

# Jabloniana

Quellen und Forschungen  
zur europäischen Kulturgeschichte  
der Frühen Neuzeit

Herausgegeben von  
Joachim Bahlcke und Alexander Schunka

Band 3

2013

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Svetlana Korzun

# Heinrich von Huysen (1666–1739)

Prinzenerzieher, Diplomat und Publizist  
in den Diensten Zar Peters I., des Großen

2013

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Gefördert vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Umschlagabbildung: Zeitgenössischer Kupferstich. Jablonski-Forschungsstelle an der Universität Stuttgart.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek  
The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available in the internet at <http://dnb.dnb.de>.

Informationen zum Verlagsprogramm finden Sie unter  
<http://www.harrassowitz-verlag.de>

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden 2013

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen jeder Art, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und für die Einspeicherung in elektronische Systeme.

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Druck und Verarbeitung: Memminger MedienCentrum AG

Printed in Germany

ISSN 1866-8933

ISBN 978-3-447-07003-4

## Vorwort

Die vorliegende Abhandlung ist die überarbeitete Fassung meiner Dissertation, die im August 2011 von der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Stuttgart angenommen wurde. Die Möglichkeit, mich intensiv mit den deutsch-russischen Kultur- und Politikbeziehungen in der Epoche der Frühaufklärung auseinanderzusetzen, verdanke ich meinem Doktorvater, Professor Dr. Joachim Bahlcke, Gründer und Leiter der Daniel Ernst Jablonski-Forschungsstelle am Historischen Institut der Universität Stuttgart. Seine vergleichenden Studien zur Religions- und Kulturgeschichte um 1700 sowie seine Seminare und Kolloquien gaben dieser Darstellung entscheidende Impulse. Ohne seine Anteilnahme und aufmunternde Kritik hätte die vorliegende Untersuchung nicht geschrieben werden können. Ihm gilt daher mein besonderer Dank. Die Jablonski-Forschungsstelle mit ihren reichen Beständen an Quellen und Fachliteratur erlaubte darüber hinaus nicht nur einen ersten Einstieg in die Thematik, sie gab mir auch die Möglichkeit, bestehende Kontakte zu anderen Forschungsinstitutionen und zu Fachkollegen im In- und Ausland zu nutzen.

Von großer Bedeutung waren außerdem die Anregungen aus den Reihen der Kollegen am Lehrstuhl für Geschichte der Frühen Neuzeit. Professor Dr. Alexander Schunka (jetzt Gotha-Erfurt) sowie Privatdozent Dr. Roland Gehrke gaben für die Präzisierung der Fragestellung und die Konzeptionalisierung der Untersuchung wichtige Anregungen; ihnen danke ich zudem für viele Gespräche und Denkanstöße. Eine Reihe weiterer Personen und Einrichtungen hat am Zustandekommen dieser Studie großen Anteil. Ergiebig war über Jahre hinweg der intensive Kontakt mit Studenten und Doktoranden in Stuttgart, die ebenfalls zu Aspekten der frühneuzeitlichen Kultur und Geschichte Europas arbeiteten. Sie gaben mir in regelmäßigem, kritischem Austausch unserer Forschungsansätze und -ergebnisse wertvolle Rückmeldungen. Vor allem Siglind Ehinger M.A. und Samuel Feinauer M.A. haben große Teile der Arbeit mit mir diskutiert und mich zudem bei der Formulierung schwieriger Sachverhalte unterstützt. Kornelia Krapf M.A. und Dr. Albrecht Ernst sei ebenfalls für vielfältige Unterstützung gedankt, vor allem bei Übersetzungen aus dem Französischen und Hilfestellungen bei der Lektüre alter Handschriften. Rafael Sendek M.A. danke ich herzlich für die geduldige Klärung von Detailfragen und die intensive Beteiligung an der letzten Überarbeitung meiner Schrift vor der Drucklegung.

In besonderem Maße bin ich dem Bundesinstitut für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa in Oldenburg und speziell dessen Direktor, Professor Dr. Matthias Weber, für die finanzielle Unterstützung durch das Immanuel-Kant-Promotionsstipendium und die mehrjährige Betreuung zu Dank verpflichtet. Ohne den dadurch gesicherten Freiraum wäre es nicht möglich gewesen, die Arbeit kontinuierlich fortzusetzen und zu einem guten Ende zu führen. Der Niederschrift der vorliegenden Untersuchung gingen Forschungsaufenthalte in Berlin, Dresden, Essen, Korbach, St. Petersburg und Moskau voraus. All jenen Archivmitarbeitern und -mitarbeiterinnen sowie Bibliothekaren und Bibliothekarinnen, die mir dabei mehr als einmal hilfreich zur Seite standen, sei an dieser Stelle Dank gesagt. Eine wichtige Stütze war mir in den vergangenen Jahren besonders das Personal der Württember-

gischen Landesbibliothek Stuttgart – dies gilt namentlich für die stets freundlichen und hilfsbereiten Mitarbeiterinnen des Lesesaals *Alte Drucke*.

Ein herzlicher Dank gilt abschließend zwei Personen, die jeweils sehr großen Anteil an der Entstehung und Operationalisierung dieser Arbeit hatten: zunächst Professor Dr. Peter Petschauer, Boone (North Carolina), mit dem ich während der letzten Jahre in regelmäßigem brieflichen Austausch über die Thesen dieser Arbeit stand, dann Dr. Michael Schippan, Wolfenbüttel, der sich nicht nur bei persönlichen Treffen in Berlin viel Zeit nahm, meine Forschungsansätze und -ergebnisse mit mir zu diskutieren, sondern der sich auch später mit großer Anteilnahme und Hilfsbereitschaft des Manuskripts annahm, zahlreiche Hinweise auf weitere Quellen und Literatur gab und die gesamte Argumentationsstruktur des Textes überprüfte und kritisch kommentierte.

Dieses Buch über Heinrich von Huysen widme ich meinen Eltern, Gennadij Dmitrievič und Nadežda Michajlovna Čalych. Ohne Ihre selbstlose Unterstützung und die Finanzierung meines Geschichtsstudiums in Russland wäre die Promotion in Deutschland nicht möglich gewesen.

Frankfurt am Main, im Januar 2013

Svetlana Korzun

# Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung . . . . .	1
1.1. Russland zur Zeit Peters I. und Heinrich von Huysssen . . . . .	1
1.2. Schwerpunkte der Untersuchung, Fragestellung und Methodik . . . . .	6
1.3. Literatur- und Quellenlage . . . . .	8
2. Heinrich von HuysSENS familiäre Herkunft, Werdegang und frühe Prägungen . . . . .	19
2.1. Zugehörigkeit zu einem alten Adelsgeschlecht . . . . .	19
2.2. Das Leben Heinrich von HuysSENS bis zum Eintritt in russische Dienste . . . . .	25
3. Erste Aufträge in Russland . . . . .	33
3.1. Hofmeister des Thronfolgers Aleksej . . . . .	33
3.2. HuysSENS Ausbildungsplan für den Zarewitsch . . . . .	34
3.3. Schwierigkeiten bei der Umsetzung des Lehrplans . . . . .	36
4. Die publizistischen Auseinandersetzungen zwischen Huysssen und Martin Neugebauer . . . . .	43
4.1. Beginn der Differenzen . . . . .	43
4.2. Fortführung der publizistischen Kontroverse . . . . .	44
4.3. <i>Kurtze Gegen-Antwort Auf Des Czaarischen Pasquillanten         N. HuysSENS Lügen-Schrift</i> . . . . .	53
5. Einflussnahme auf Zeitschriften und Rezeption der wissenschaftlichen Studien . . . . .	56
5.1. Historisch-politische Zeitschriften . . . . .	56
5.1.1. <i>Historische Remarques Der Neuesten Sachen In Europa</i> . . . . .	56
5.1.2. <i>Die Europäische Fama</i> . . . . .	57
5.1.3. <i>Neu-eröffneter Welt- und Staats-Spiegel</i> . . . . .	63
5.1.4. <i>Curieuses Bücher-Cabinet Oder Nachricht Von Historischen/             Staats- und galanten Sachen</i> . . . . .	64
5.2. Gelehrte und literarisch-kritische Zeitschriften . . . . .	66
5.2.1. <i>Acta Eruditorum</i> . . . . .	66
5.2.2. <i>Nova Litteraria [...]in supplementum Actorum Eruditorum             divulgata observationibusque varii argumenti distincta</i> . . . . .	73
5.2.3. <i>Nova Litteraria Germaniae, Collecta Hamburgi</i> . . . . .	75
5.2.4. <i>Neue Zeitungen von Gelehrten Sachen</i> . . . . .	76
5.2.5. <i>Teutscher Pavillon der Musen</i> . . . . .	78
6. Lobschriften auf das petrinische Russland . . . . .	81
6.1. Das Russlandbild in Europa vor Peter I. . . . .	81
6.2. <i>Der Staat von Moscau</i> (1704) . . . . .	82

6.3.	Christian Stieffs <i>Relation von dem gegenwärtigen zustande des Moscowitischen Reichs</i> (1706) . . . . .	83
6.4.	Johann Heinrich von Lohensteins <i>Russlandbuch</i> (1710) . . . . .	85
6.5.	Die italienische <i>Relazione geografica storicopolitica dell' imperio di Moscovia</i> (1713) und ihre deutsche Version (1717) . . . . .	87
6.6.	Justus Gottfried Rabeners <i>Leben Petri des Ersten</i> (1725) . . . . .	89
6.7.	Eine französische Lobeshymne auf Peter I. von Ivan Nestesuranoj (1725/26) . . . . .	90
6.8.	Martin Hassens <i>Russlandbuch</i> (1739) . . . . .	93
6.9.	<i>Reales Staats- und Zeitungs-Lexicon</i> . . . . .	95
6.10.	<i>Neu-eröffneter Historischer Bilder-Saal</i> . . . . .	97
6.11.	Beiträge des italienischen Rechtsgelehrten Gianvincenzo Gravina zum Ruhm Peters I. . . . .	98
7.	„Öffentliches Wohl“ und „menschliche Glückseligkeit“: Huyssen und Gottfried Wilhelm Leibniz . . . . .	103
7.1.	Leibniz' Blick auf Russland . . . . .	103
7.2.	Wegbereiter des Dialogs: Huyssen als Vermittler zwischen Leibniz und Peter I. . . . .	105
8.	Multilaterale Beziehungen in Wissenschaft, Buchhandel und Verlagswesen . . . . .	115
8.1.	Die Berlin-Brandenburgische Sozietät der Wissenschaften und ihre Beziehungen zu Russland . . . . .	115
8.2.	Die Förderung internationaler Wechselbeziehungen . . . . .	119
8.3.	Nachwuchswerbung für die Berliner Sozietät der Wissenschaften . . . . .	125
8.4.	Christian Maximilian Speners Kontakte nach Russland . . . . .	137
8.5.	Kontakte zum Verleger Thomas Fritsch und zum Buchdrucker Johann Köhler . . . . .	140
9.	Als Repräsentant Peters I. in Wien (1705–1708) . . . . .	143
9.1.	Berichterstattung aus Wien . . . . .	143
9.1.1.	Der Große Nordische Krieg . . . . .	143
9.1.2.	Die polnische Königsfrage . . . . .	147
9.1.3.	Die Schlacht bei Fraustadt . . . . .	153
9.2.	Aufgaben als Anwerber, Diplomat und Jurist . . . . .	156
9.2.1.	Die Anwerbung von Fachleuten für Russland . . . . .	156
9.2.2.	Weitere Aufgaben . . . . .	160
9.2.3.	Rückkehr nach Russland . . . . .	164
10.	Historiographische Beiträge . . . . .	169
10.1.	Unabhängige schriftstellerische und herausgeberische Tätigkeit . . . . .	169
10.2.	Das <i>Journal des Herrschers Peter I.</i> und die Zusammenstellung einer altrussischen Geschichte . . . . .	174
10.3.	Trauerrede zum Begräbnis Peters I. und Lebensbeschreibung des Fürsten Menšikov . . . . .	181
10.4.	Die Warägerfrage . . . . .	183

11. Annäherung zwischen der orthodoxen Kirche Russlands und Protestanten und Katholiken im westlichen Europa . . . . .	191
11.1. Die Halleschen Pietisten in Russland . . . . .	191
11.2. Die Frage einer Kirchenunion zwischen der römisch-katholischen und der russisch-orthodoxen Kirche . . . . .	197
11.3. Eine neue Strategie gegen die Bestrebungen der katholischen Kirche . . . . .	199
12. Militärstrafgesetzgebung und Verwaltungsverordnungen in Russland . . . . .	206
12.1. Abfassung eines „Kriegs-Reglements“ (1706) . . . . .	206
12.2. Weiterführende Aufträge vom Zaren . . . . .	208
12.3. Das Fiskalprojekt von 1713 zur Verbesserung der Exekutive in Russland . . . . .	210
13. HuysSENS Situation nach dem Tod Peters I. (1725) und seine Abreise aus Russland (1739) . . . . .	215
14. Schlussbetrachtung . . . . .	220
Zusammenfassung in russischer Sprache . . . . .	223
Quellen- und Literaturverzeichnis . . . . .	226
I. Archivalische Quellen . . . . .	226
1. Deutschland . . . . .	226
2. Österreich . . . . .	227
3. Russland . . . . .	227
II. Gedruckte Quellen . . . . .	227
III. Literatur und Periodika bis 1800 . . . . .	228
1. Von HuysSEN verfasste und herausgegebene Werke . . . . .	228
2. Andere Darstellungen und Werke . . . . .	230
IV. Literatur und Periodika nach 1800 . . . . .	239
Personenregister . . . . .	257
Ortsregister . . . . .	265